

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 1 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung, Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Hier die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

(Verantwortungsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Saale-Zeitung.

Abendausgabe des Jahres.

werden die Spaltezeit oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsrer Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekleben die Zeile 60 Pfg.

Erkheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 255.

Halle a. d. Saale, Montag den 4. Juni

1894.

Die Bedeutung der ungarischen Krisis.

Seit dem Jahre 1867 ist Ungarn von keiner so ersten Krisis heimgesucht worden wie gegenwärtig, da das Ministerium Weterle, das sich auf die große Mehrheit des Volkes und des Unterhauses stützte, wegen der Meinungsverschiedenheit mit der Krone seine Entlassung gegeben hat. Es handelt sich nicht nur um einen Zweifelpunkt in einer tattischen nebenwichtigen Frage, sondern um einen tiefen, der durch die ganze Nation geht, weil zum ersten Male seit dem Ausgleich die liberale Aristokratie im Rathe der Krone den Sieg über die große liberale Partei erlangen hat, die bisher jenseits der Reichsgrenze geführt hat und ihren Willen auch in der auswärtigen Politik zur Geltung gebracht hat. Ein Mann wie Selman Tisza, der über ein Jahrzehnt Ungarn mit fester Hand regiert hatte, konnte zurücktreten, ohne daß der Verfall des Reiches zu einem Stufenweife führte. Das ist heute anders. Nicht Weterle scheidet, nicht jene Person steht im Vordergrund der Krisis, vielmehr wird, wenn die Wärfel fallen, darüber entschieden sein, ob Ungarn, wie bisher, parlamentarisch regiert wird, oder aber eine Zeit der ersten Schritte in die Richtung der absoluten Monarchie beginnt, deren Ende unabweisbar ist.

Seit dem Jahre 1890 steht der freisinnigste Kampf in Ungarn auf der Tagesordnung. Unverkümmert sind die Streitigkeiten wegen der Begünstigung. Unverkümmert sind die Streitigkeiten bei der Erneuerung einzelner Kirchenverträge. Häufig genug hat in den letzten Jahren ein Teil des Klerus der Regierung den Forderungen hingewogen. Da blieb dem Ministerium keine Wahl: entweder das Volk und das Parlament, oder aber die Kammer und die Geistlichkeit herrschen in Ungarn. Die Weterle im November 1892 die Kabinettsbildung übernahm, da wurde er als der geeignete Mann angesehen, das Gleichgewicht auf eine vernünftige gesetzliche Grundlage zu stellen. Er erhielt auf die Einbringung der geeigneten Gesetze die Zustimmung der Krone. Andererseits hätte er überhaupt die Leitung des Ministeriums nicht übernommen. Weterle hat die Hoffnungen nicht getäuscht, die in ihn gesetzt wurden. Aber jetzt, da das, was er mit Ermächtigung der Krone begonnen hat, auf dem einzig möglichen Wege vollendet werden soll, da weigert sich von neuer Hoffnungen und Verzichtsworten beiderlei Geschlechts abel berathene Herrscher, dem Ministerpräsidenten freie Hand zu lassen und die Erneuerung von Pakt zuzugeben, die allein der Eheberage die Annahme im Oberhause sichern. Was Wunder, daß in ganz Ungarn eine ungewöhnliche Aufregung herrscht, daß Weterle bei seiner Rückkehr von Wien, als sein Entlassungsgesuch bekannt geworden war, von den Massen buchstäblich auf den Händen getragen wurde, daß die liberale Partei ihn und seinen Amtsgenossen ihr vollstes Vertrauen, ihren reichhaltigen Dank aussprach und ihnen nach wie vor die Führerschaft in der Partei übertrug, was nichts anderes bedeutet, als daß sie dem Nachfolger Weterle's ihr Vertrauen vorerhalten hat.

Die Umstände, unter denen Weterle zurückgetreten ist, widersprechen den parlamentarischen Gewohnheiten Ungarns. Der bisherige Ministerpräsident konnte es als eine Verletzung nicht nur seiner Person, sondern des liberalen Prinzips ansehen, daß er nicht einmal über die Wahl seines Nachfolgers befragt wurde, daß er die Entlassung des Kaisers nicht persönlich, auch nicht durch den österreichischen Minister am kaiserlichen Hoflager, sondern von dem Grafen Kalloty in seiner Eigenschaft als Minister des kaiserlichen Hauses erhielt. Der Wille von Kroatien, Graf Schuen-Dever zu, ist eine politisch ziemlich farblose Persönlichkeit. Zwar zählt er zu der liberalen Partei. Aber wäre er der beste Mann, der zur Leitung eines Staates in kritischer Lage berufen wäre, er hätte auch nicht einmal den Versuch gemacht, ein Ministerium zu bilden, das dieselbe Politik befolgen sollte wie sein Vorgänger, nur daß auf die Ernennung von Pakt verzichtet wurde. Ein Ministerium Weterle ohne Weterle ist ein Unling, zumal dieses Parlament, die bisher einmütig den abgetretenen Ministerpräsidenten unterstützte und dessen Politik billigte, nunmehr für einen Mann in Anspruch genommen wird, der nicht einmal angeben kann, wie er dieselbe Politik mittels anderer Taktik zu Ende führen wird. Kaiser Franz Josef hat sich genötigt gesehen, nach Budapest zu reisen. Hier wird er eine andere Atmosphäre atmen als in der Wiener Hofburg, und noch wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben, daß er sich von der Hofswandlung der Dinge, Weterle am Ruder zu erhalten und der Eheberage alsbald die von Volke verlangte Mehrheit im Magnatenhause zu sichern.

Weterle ist der werthvollste Förderer des großen Planes der Militärreorganisation, er ist die Seele dieser Reform. Tritt das Ministerium entgiltig zurück, so kann man gewiss sein, daß die ganze Balkanpolitik ins Stocken geräth; und daran ist nicht zu denken, daß der liberale Klub ein anderes Ministerium unterstellen, mit einem anderen Ministerium seine Forderungen unterhalten werde, wie sie bisher immer zwischen den ungarischen Ministern und der maßgebenden Partei bestanden hat. Denn in Ungarn ist gerade so wie in England immer der Ministerpräsident der Führer der Partei und umgekehrt der Führer der Partei der Ministerpräsident. Wenn nun der liberale Klub schon einmütig beschloffen hat, Weterle die Führung der Partei zu überlassen, so heißt das nichts anderes, als daß sie jeden anderen Ministerpräsidenten die Herrschaft verweigert. Will man es nun auf eine Auflösung des Hauses ankommen lassen, auf einen schweren Verfassungsstoß, der am Horizonte erhebt? Dann steht nicht nur eine politische, sondern auch eine finanzielle und wirtschaftliche Krisis für Österreich-Ungarn bevor, die die schwersten Folgen für die habsburgische Monarchie haben könnte.

Aber auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik ist die Krisis von einschneidender Bedeutung. Die beiden Krisen, die jetzt gegen die Entschlüsse ankämpfen, haben von jeher das

Bündniß mit Italien und Deutschland angegriffen, angefeindet, offen oder versteckt zu untergraben versucht. Der feudale Hochadel und das ultramontane Wüderthum reizen einander die Hände. Ihnen ist der König von Italien nur ein Kirchenfürst, ihnen ist das Deutsche Reich nur eine Eintagsfliege. Längst wäre in Wien schon eine Abschweifung von Berlin und Rom eingetreten, wenn nicht die Ungarn ihren Einfluß in entgegengekehrter Richtung geltend zu machen gesucht hätten. Weterle hat einst seine Pläne mit Napoleon geschmiebt, die nur an dem Widerspruch des Grafen Andrássy scheiterten; und General Erzherzog Albrecht hat seine Konferenzen mit dem Deutschen Reichn gehen und einen gemeinschaftlichen Kriegszugplan, Desterreichs, Italiens und Frankreichs gegen Preußen und Belgien, gestiftet, dessen Ausführung nur durch die Mächtigkeit der Magyaren und durch die schnellen Siege der deutschen Flotte verhindert wurde. Einmal in Ungarn das liberale Element beiseite, dann wird auch am Balkan in Wien bald die Schwelgerei erfolgen, und der Dreiebund hat aufgehört, der Welt den Frieden zu sichern.

Darum blüht die überwältigende Mehrheit der Deutschen im Reich auf den Kampf, der sich jetzt an der Donau abspielt, mit den Gesühnen der wärmsten Sympathie für das Ministerium Weterle und für das Unterhaus. Diese Sympathie gilt den Fremden der Geistesfreiheit gegenüber den Dunkelkammern, den Feinden der bürgerlichen Gleichberechtigung gegenüber der Herrschaft eines hochmüthigen Götterkabels, und endlich den erprobten Feinden der deutschen Nation und des Dreiebundes gegenüber den Kreisen, die den Wunsch hegen, die nationale Einheit von Deutschland und Italien zu zerstören.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser nahm gestern vormittag den planmäßigen Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen und beschäftigte über mittag einen Spaziergang durch den Park zu machen. Das Allgemeynfinden des Monarchen ist gut, der Verlauf der Mündelung liegt nicht zu wünschen über.

Regard, 2. Juni. König Alexander überreichte dem deutschen Gesandten Herrn v. Baeders-Gotter persönlich den Bescheid des Kaiserlichen Hofes.

Die Sitzungen der Agrar-Konferenzen.

Die unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers von Heyden versammelte Konferenz hat ihre Beratungen nach am Freitag und Samstag fortgesetzt und ist dann geschlossen worden. Dem Berichte des „Reichsanzeigers“ über die beiden letzten Sitzungen entnehmen wir noch das folgende:

Am Freitag wurde die Beratung über die Schuldenlasten des ländlichen Grundbesitzes und die Einführung einer Verschuldungsgrenze für denselben fortgesetzt.

Prof. Dr. Schmöller-Berlin kritisierte die seines Erachtens zu weit gehenden Forderungen Vogelangs auf dem zur Beratung stehenden Gebiete und andere dahin gehörige, von ihm als nichtig bezeichnete Pläne, zu denen er auch die Ansätze von Wanknoten auf den Grund und Boden zählt. Dagegen hält er die Möglichkeit keineswegs für ausgeschlossen, daß eine über schulden Grundbesitzer gegenüber durch staatliche oder korporative Intervention ohne zu große Lastung der selbst eingetragenen Institute eine Schuldumänderung angebahnt werden könnte. Nach dem Vortrage des österreichischen Gegenwortes über die Organisation der landwirtschaftlichen Verknüpfungsschichten deutet er in erster Linie an eine Umfassung jener Maßnahmen an die Schuldenlasten, indem durch die Wanknoten ein eventuelter Erwerb der Güter einem Verschleudern und zu tiefen Sünden der Bodenpreise entgegengetrieben würde. Für Güter, die diesen oder einen ähnlichen Prozeß durchgemacht haben, befristet er die Einführung einer Verschuldungsgrenze bis zu zwei Drittel des Wertes unter der unabweisbaren Voraussetzung, daß für eine bessere Organisation des Personalcredits gesorgt werde.

Mittlerweileiger Sombart-Berlin schildert in längerer Auseinandersetzung die Gestaltung der Getreidepreise seit Anfang dieses Jahrhunderts; er weist hin auf die Mängel, welche sich aus der erheblichen Differenz zwischen Verkauf und Ertragswert der Landgüter ergeben und erblickt in ihnen eine wesentliche Ursache der Verschuldung des ländlichen Besitzes, die er daneben für viele Fälle auf ein unangemessenes Leben der Grundbesitzer zurückführt und nicht in allen Bundesstaaten. Die Verschuldungsgrenze verweist er hauptsächlich auf den Weg der Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner. Eine Verknüpfung des Neus- und Umdeutung des Personalcredits hält er im allgemeinen für ein richtiges Mittel.

Graf von Döhlstein-Kewerstorff erklärt, daß er gleichberechtigt Maßnahmen auf dem Gebiete der Verschuldungsgrenze und der Wanknoten, indem durch die Schuldenlasten nicht zuzunehmen vermöge, als bis jetzt Bedenken gegen eine erhebliche Ausdehnung der Anspruchsrechte des Personalcredits seitens ländlicher Grundbesitzer widerlegt seien.

Amtsgerichtsrath Schmitz-Weitenfeldt weist an der Durchführbarkeit einer Schuldenlastung. Die Einführung einer Verschuldungsgrenze ist nach seiner Auffassung keineswegs bedeutungslos, wenn sie auch nicht mit einer Schuldenlastung Hand in Hand gehen; sie ist ihm aber deswegen bedenklich, weil die durch sie herbeigeführte Beschränkung des Realcredits nicht durch einen ausgedehnten Personalcredit ersetzt werden könne.

Gutsbesitzer Wendorf-Bogelowo kann das Eintreten des Personalcredits für den Realcredit gleichfalls nur als höchst bedenklich bezeichnen, da die schließliche Form des erlernten Realcredits ist. Er hält aus diesen Gründen die Festschreibung einer Verschuldungsgrenze, die unter dem Übergang nicht gehen würde, für unzulässig; dagegen sind seines Erachtens die Verschuldungen obligatorisch in das Gewand der Amortisationspflicht zu kleiden und bei festerem Kredit in 20 Jahren, bei unklarerem in 25-27 Jahren zu tilgen.

Mittlerweileiger von Knebel-Doberschil bezeichnet als Vorbedingung des Wanknoten die Abschaffung der Verschuldung einer Grundbesitzer und zur Verhütung der weiteren Verschuldung

des ländlichen Besitzes, die Befreiung der Besitz der landwirtschaftlichen Produkte. Falls diese erfolgreich angeht, würde, empfiehlt er auf dem Gebiete der zur Veranlassung stehenden Fragen die Festschreibung einer obligatorischen Verschuldungsgrenze bis zur Hälfte der Landbesitzgröße. Die Schuldenlasten anlangend, will er die über die Landbesitzgrößen hinausgehenden Hypothekenschulden ihrem Schicksal überlassen, für die Verschuldungsgrenze und der Forderung stehenden Hypotheken aber eine obligatorische Amortisation durch Vermittelung der Landbesitzer einführen.

Mittlerweileiger von Bloch-Doellinger stellt die finanzielle Ausgabe von Grundnoten zur vorläufigen Erwägung. Er hält dieselbe dann für realisierbar, wenn die Reichsbank wie die bekannten im Ausgeben von Banknoten angemessen beschränkt werden.

Professor Dr. Paasche-Marburg ist ein Gegner der allgemeinen Verschuldungsgrenze.

Staatsminister Graf von Redtz-Trüpfelster führt aus, daß, wer Auerbeutet wolle, auch einer Verschuldungsgrenze zustimmen müsse. Er hält die obligatorische Einführung einer solchen für allein möglich und zum Ziel führend, indem er betont, daß die Einführung einer einleitenden Abschneidung des Realcredits der Güter ihrer Annahme nicht entgegenstehe. Eine richtige Verschuldungsgrenze wird sich selber nicht nach so schwer finden lassen, wenn die Grundbesitzer kleiner Besitztümer mit gleichartigen Verhältnissen obligatorisch zum Eintritte genötigt werden, bei einer Verschuldung des ländlichen Besitzes nach Preisen mitzusprechen.

Gesellener Ober-Regierungsrath v. Erling-Berlin verweist für die Frage der Schuldenlastung wiederholt auf das Mitwirken von Korporationen der Grundbesitzer der Gutsbesitzer, empfiehlt auch die Bildung von Fonds für alle Provinzen nach Art der der Verschuldungskommission zur Verfügung gestellt.

Dr. v. Schöth-Mannheim tritt den Ausführungen des Professors Schmöller entgegen, nimmt zu der Frage der Einführung einer Verschuldungsgrenze seine Stellung, weil ihm die Befreiung des Besitzes unüberleglich erscheint, wie sie ohne Rücksicht auf den Staat oder größere Heile desselben gebildet werden könnte, und begründet seine auf bessere Organisation des Personalcredits hinzielende Spezialvorstellungen. Für die Schuldenlastung ist ihm eine ausgedehnte Amortisation innerhalb beschränkter Zeit das beste Mittel, auch legt er dem Prinzip der Lebensversicherung mit Rücksicht auf jene die größte Bedeutung bei. Dr. v. Baqner-Berlin wendet sich zunächst gegen Professor Schmöller, mit dem er zwar im gatten, aber doch nicht darin übereinstimmt, daß eine Abwägung der bestehenden Hypothesen nach Art der Amortisationsbildung, und zwar durch Vermittelung von Rentenbanken, so ganz unbedeutend von der Hand zu weisen sei. Nach seinem Dafürhalten müssen die Fragen der Einführung einer Verschuldungsgrenze und der Befreiung des Besitzes verbunden werden. Für den Besitz und den dauernden Realisationscredit hält er den Realcredit berechtigt und wünscht für sie eine Verschuldungsgrenze bis zu einem bestimmten Werththeil des Gutes unter Kontrolle der bestimmungsgemäßen Verwendung durch die General-Kommissionen oder die Landbesitzer. Dagegen ist nach seiner Auffassung für den Realcredit, den die Verschuldungsgrenze nicht berührt, ein Realcredit (Realcredit) der Personalcredit gegeben, dessen bessere Organisation in kleinen Verbänden im Anschluß an die ländlichen Gemeinden empfohlen wird.

Staatsminister von Heyden äußert sich zum Schluß über die fernere geschäftliche Behandlung der hier in einer mehr allgemeinen Diskussion verhandelten Fragen, welche, sofern sie zu Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung führen würden, noch weiteren Durchberatungen im einzelnen unter Zugiehung anderer Vertrauensmänner unterliegen müßten. Mehrfach sei in den vorhergehenden Fragen die Mitwirkung von Korporationen der Landbesitzer im Auge gefaßt worden und seien dieselben auch die landwirtschaftlichen Kammern wiederholt genannt. In dieser Beziehung wolle er mit Rücksicht auf eine solche, in diesen Tagen durch die Presse gegangene Nachricht, diese Gelegenheit benutzen, um zu erklären, daß an eine besondere Beratung der Provinzial-Landtage zur Beratung über die landwirtschaftlichen Kammern nicht gedacht werde. Die Vorbereitung dieser Organisation und die vorgängige Verhandlung mit den bestehenden landwirtschaftlichen Vereinen werde so viel Zeit erfordern, daß eine besondere Einberufung der Provinzial-Landtage sich erübrigen dürfte.

Die Verhandlung wurde alsdann am Sonnabend vormittag 10 Uhr verlag.

Am Sonnabend wurde in der Verhandlung der Fragen des Personalorganisation eingetreten.

Generalschaffens-Direktor von-Königsberg ist ein Gegner der von anderer Seite vorgeschlagenen Gründung einer allgemeinen Landes-Kredit-Anstalt, sowie aller Maßnahmen, welche auf die Einführung von Kreditbeschränkungen hinauslaufen. Für durchaus gerechtfertigt, ja im höchsten Grade hinlangenswerth erachtet er das Bestehen der Reichsbank, den Personalcredit des Reiches zu befreien. In diesem Zweck empfiehlt er die Gründung besonderer Genossenschaften im Anschluß an die Landbesitzer, also Generalgenossenschaften der letzteren, jedoch unter landbesitzlicher, also ungenügender Verwaltung. Eine Dotierung dieser Genossenschaften mit einem Realbonds würde notwendig sein; ob der Staat dazu eine Beihilfe geben wollte, hieße er annehmen. Die bestehenden Hypothekendarlehen werden die vortheilhaftesten, gemüthen den Interessen des Schuldners nicht.

Mittlerweileiger Sombart-Berlin ist der Meinung, daß dem Vorklage der Umfassung der Personalcredits, daß die von den genossenschaftlichen Verbänden auszugehenden Pfandbriefe oder sonstigen Obligationen nur zu einem niedrigen Preise gekauft werden würden. Er wünscht, entgegen den Vorstellungen des Vorredners, eine Verschuldung des Personalcredits und entwirft eine vorläufige, gemüthen den Interessen des Schuldners nicht.

Mittlerweileiger Sombart-Berlin ist der Meinung, daß dem Vorklage der Umfassung der Personalcredits, daß die von den genossenschaftlichen Verbänden auszugehenden Pfandbriefe oder sonstigen Obligationen nur zu einem niedrigen Preise gekauft werden würden. Er wünscht, entgegen den Vorstellungen des Vorredners, eine Verschuldung des Personalcredits und entwirft eine vorläufige, gemüthen den Interessen des Schuldners nicht.

Gesellener Ober-Regierungsrath v. Herme nimmt mit Bezug auf die Neuerung des vorletzten Redners die preussischen Hypothekendarlehen in Schutz.

Professor Dr. Brunner-Berlin stellt in Verbindung mit den Professoren Dr. Knapp, Schmöller und Erling, sowie dem Herrn von Knebel-Doberschil, den Antrag auf Kombination der obligatorischen Deute der Rentenämtern mit einer fakultativen Selbstverschuldungsbank in der Weise, daß die Renten als Banknoten

Waaren-Haus

Doebel & Meisel

Gr. Ulrichstraße 49.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstraße 49.

Wir hatten Gelegenheit mehrere große Posten (letzte Neuheiten)

Sommer-Kleiderstoffe

bedeutend unter Preis zu erwerben; um recht schnell zu räumen, verkaufen selbige zu nachstehend billigen Preisen:

- Einen Posten **reinwollene Kleiderstoffe**, neue Melangen, Mtr. **75 Pf.** (früher Mtr. 1,25).
- Einen Posten **Greizer reinwollene Kleiderstoffe**, Mtr. **75 Pf.** (früher Mtr. 1,25).
- Einen Posten **engl. Caros**, Mtr. **1,00 Mtr.** (früher Mtr. 1,50).
- Einen Posten **helle engl. Loden**, Kostümfstoffe Mtr. **90 Pf.** (früher Mtr. 1,40).
- Einen Posten **helle Modestoffe**, letzte Neuheit, Mtr. **1,25—1,50** (früher Mtr. 2,00—3,00).
- Einen Posten **Woll-Mousseline**, Mtr. **50 Pf.** (früher Mtr. 1,00).
- Einen Posten **Elsasser Waschstoffe**, Mtr. **35 Pf.** (früher Mtr. 0,60).
- Einen Posten **orientalische Stoffe**, engl. Crippon, Mtr. **45 Pf.** (früher Mtr. 0,75).

Damen- und Mädchen-Mäntel, Jacketts, Capes, Kragen, Spitzen-Umhänge,

Staub-Mäntel, Regen-Mäntel, Promenaden-Mäntel

haben wir nochmals wegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermäßigt.

Kleiderstoff-Reste in Längen von 1—6 Meter bedeutend unter Preis.

Eine Partie Kattun-, Satin-, Lawn-Tennis- und Mousselin-Blusen,

vorjährige Muster und Facons, Stück von 75 Pfg. an.

Möbel & Decorations-Geschäft.

Eigene Werkstätten unter Leitung bester Kräfte. Größtes Lager vollständiger Ausstattungen von einfacher bis elegantester Ausführung zu anerkannt streng reell billigen Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Specialität: Zimmer-Einrichtungen. Polstermöbel & Decorationen nach neuesten Entwürfen. Zeichnungen, Entwürfe nach speziellen Angaben, sowie Kostenanschläge bereitwilligst.

Musterzimmer in den Geschäftshäusern.
Gr. Steinstrasse 79 u. Brüderstrasse 5.

Gebr. Bethmann,

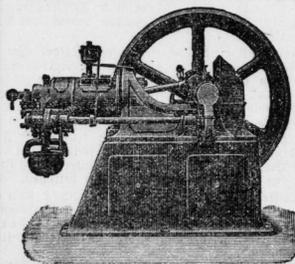
Halle a. S.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle: **Leipzig, Bahnhofstr. 19.**

Otto's neuer Motor

mit Schleber- oder Ventill-Präzisions-Steuerung für Steintölkensgas, Delgas, Wassergas, Generatorgas, Benzol u. Lampenpetroleum.



„Original Otto-Motoren“

werden in Deutschland nur in unseren Verkaufsstellen in Deutz hergestellt und sind mit unserem Firmenschild und unserer Schutzmarke versehen.

Circa 42000 Maschinen mit mehr als 170 000 Pferdekraften in Betrieb.

160 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

Grude=Koch=Öfen



mit und ohne Wärmeröhre, herausziehbarem Aschekasten u. Schüttelvorrichtung, selbstfertig von bestem Eisenblech, kalte Heiß

großes Lager

in den verschiedensten Größen zu den

billigsten Preisen.

Chr. Glaser, Halle a. S.

Gr. Klausstraße 24.

Verandt auch nach Auswärts.

Man verlange

Illustrierte Preislisten, dieselben versende kostenlos.

Reparaturen an Grudekochen

werden in meiner Werkstatt für Blecharbeiten prompt angefertigt.

Stahlbad Lauchhardt bei Merseburg.

Anwesender, ruhiger Badeaufenthalt. Bad bei klarer, weicher, wasserreicher, überaus schöner, wasserreicher, nach Wochenbetten, seiner Räumungen, Rheumatismus und Gicht. Die königliche Bade-Direction.

Für den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle.

Billigste und beste Bezugsquelle

Photographischer Apparate u. Zubehörrtheile.

Objectiv, Entwickler, Chemikalien.

Autocollé-Papiere (Albenverlauf).

Apollon-Platten.

Dunkelkammer im Ganzen.

Preisliste kostenfrei!

Max Wergien,
Halle a. S., Wartheustra. 10.
Specialhandlung für Photographie.

Nur bares Geld.

Sie können mit **Mt. 10** monatlichem Rente bis **16.800 Mt.**, mit **5** monatlich. Rente bis **8.400 Mt.**, mit **3,25** monatlichem Rente bis **4.200 Mt.** gewinnen. Verlangen Sie gratis und franco Prospekt von **Paul Bauhaus J. Scholl, Reustreit 1/21, Sinterstraße 57.**

Vertrauliche Auskünfte

über Credit-, Privat-, Geschäfts-, Familien- und Vermögens-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erhalten gewissenhaft und diskret **Beyrich & Greve,** Auskunftsbar., Halle a. S., Leipz.-Str. 101.

Patent-Muster- und Marken-sachen

An- und Verkauf erledigen prompt und reell **Brandt & Pade,** Berlin NW.; Konsul Schultz, J. 29 Marionsstr.

Die Expeditionen der Halle-Beilage können bei **Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24** (Wagengebäude).

Marienburger Geld-Lotterie.

3372 Geldeinsätze — 375.000 Mark

und zwar:

1 Gewinn à 90.000 Mk.	50 Gewinne à 600 Mk.
1 „ „ 30.000 „	100 „ „ 300 „
1 „ „ 15.000 „	200 „ „ 150 „
1 „ „ 6.000 „	1000 „ „ 60 „
5 „ „ 3.000 „	1000 „ „ 30 „
12 „ „ 1.500 „	1000 „ „ 15 „

Ziehung am 21. und 22. Juni 1894.

Preis des Loses 3 Mk., Affe 30 à extra.

Halle a. S., Markt 24.

Otto Hendel Sortiment.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Beiliegern und Unterhaltungsblatt.